

**Anzeigenpreis:** Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Bsp. — Familien-Anzeigen 30 Bsp. — **Reklamen** für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

**Danziger**

**Bezugspreis:** Durch die Austräger u. Bezahler 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 102

Danzig, Montag, 3. Mai 1926

13. Jahrgang

## Deutschland Mittler zwischen Ost und West.

Deutschland treibt eigene Politik

Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist bemüht, den im Ausland propagierten gegenseitigen Tendenzen gegen den Abschluß des deutsch-russischen Freundschaftsvertrages nach Möglichkeit zu begegnen. Zu diesem Zweck hat er sich neuerdings im Rundfunk über den Berliner Vertrag verbreitet, wobei er auf seine geschichtliche Entwicklung und seinen durchaus friedlichen Charakter, wie schon öfters vorher, nochmals zu sprechen kam. Dr. Stresemann bezeichnete den Abschluß des Vertrages als eine Selbstverständlichkeit, zumal zwischen Rußland und Deutschland eine jahrhundertlange traditionelle Freundschaft bestehe. Letzten Endes erscheint es, als wenn manche Kritik im Ausland wesentlich ausgeht von der Überraschung über die selbständige Politik, die Deutschland mit diesem Schritt offenbart. Aber die Politik, die nach Locarno führte, war auch selbständige Politik. Man muß sich daran gewöhnen, daß Deutschland die Gestaltung des deutschen Geschicks selbst in die Hand nimmt und nicht unter Vormundschaft irgendwelcher Mächte oder Mächtegruppierungen, sei es im Osten oder im Westen.

Niemals, so betonte Dr. Stresemann, war es die deutsche Absicht, sich im Westen zu einer Kampfgemeinschaft gegen den Osten zu verbinden. Unsere Politik war vielmehr, das System friedlicher Abmachungen auf ganz Europa zu erstrecken. Mit nahezu allen unseren Nachbarstaaten haben wir weitgehende Schiedsverträge abgeschlossen oder stehen in fortgeschrittenen Verhandlungen mit ihnen darüber. Welch eine andere europäische Großmacht kann ein gleiches Bekenntnis zur Schiedsdeed aufweisen? Diese Idee ist Basis unserer Friedenspolitik. Darüber hinaus ist Deutschland kraft seiner geographischen Lage der gegebenen große Mittler und die Brücke zwischen Ost und West. Man vergesse auch das eine nicht: gegenüber der früheren völlig aggressiven Haltung Rußlands gegenüber dem Völkerbund ist die Sinnahme der deutschen Erklärungen über seine friedenssichernde Tendenz auch ein Stück politischer Evolution und kann Grundlage künftiger Entwicklung sein. Wir haben ein ganz bestimmtes Ziel europäischer Entwicklung vor Augen. Wir verfolgen es geradlinig und ohne Schwanken. Wir wissen, daß wir Machtpolitik nicht treiben können, aber wir wollen in der Politik der Friedenssicherung unseren eigenen Weg gehen.

Der guten Willens in der Welt das selbe Ziel verfolgt, kann und muß uns unterstützen. Er möge, so schloß Dr. Stresemann, nur Verständnis dafür aufbringen, daß neben dem Wunsch der Friedenssicherung für alle Völker dieser Weg gekennzeichnet ist durch die Lebensinteressen Deutschlands.

## England vor dem Generalfreist.

Verhängung des Ausnahmezustandes.

England steht vor ernstlichen Ereignissen. Der jetzt ausgebrochene Bergarbeiterstreik droht das ganze Wirtschaftsleben in England lahmzulegen. Eine Konferenz von 200 Gewerkschaften hat den Beschluß gefaßt, für Dienstag den Generalfreist unter Einschluß der lebenswichtigen Betriebe und des Verkehrsnetzes zu verhängen, wenn die Streitigkeiten im Bergbau bis dahin nicht beigelegt sind. Der Generalfreist wird sich auf die Eisenbahnen, das Land- und Wasserverkehrsnetze, die Posten, die Buchdruckereien einschließlich der Presse, die Metallwerke, die Betriebe der chemischen Industrie, die Zementfabriken, die Papierfabriken, die Textilfabriken, die Woll- und Kammgarnfabriken erstrecken, ausdehnen. Die in den Elektrizitätswerken und in den Gaswerken tätigen Arbeiter werden die Belieferung der Industrie einstellen. Die Dienstleistungen, die die öffentliche Gesundheit und die Volksernährung betreffen, sollen nicht unterbrochen werden. Die Gewerkschaften erbot sich, bei der gerechten Verteilung der wichtigsten Lebensmittel durch eine freiwillige Organisation mitzuwirken. Aus allen Bergwerksbetrieben liegen Meldungen über die völlige Arbeitslosigkeit in den Bergwerken vor. Nur die zur Instandhaltung der Gruben notwendigen Arbeiten werden ausgeführt. Die Regierung hat Truppen nach Südwales, Lancashire und Schottland geschickt, die nötigenfalls die Polizei bei der Aufrechterhaltung der Ordnung in ihrer Tätigkeit zum Schutze des Lebens und Eigentums der Bürger unterstützen sollen. Ferner sind Vorkehrungen getroffen worden, damit die Flotte, die am Dienstag zu einer Kreuzfahrt in See gehen sollte, nötigenfalls zu Hilfsmaßnahmen herangezogen werden kann.

Der König hat den Ausnahmezustand proklamiert. Alle Reserveoffiziere haben Befehl erhalten, sich zur Verfügung zu halten, da man mit revolutionären Unruhen rechnet. Der englische Arbeiterführer MacDonald wird die Krise im Bergbau im Unterhause zur Sprache bringen.

## Blutige Maifeiern in Polen.

Sonst ruhiger Verlauf.

Bei den Maifeiern in Warschau kam es mehrfach zu schweren Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Als Opfer der Ausschreitungen wurden bisher insgesamt 4 Tote und 30 Verletzte gezählt. In Neuhof kam es zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Kommunisten, die in das Rathaus eindringen wollten. Die Menge wurde von der Schutzmannschaft durch eine Salve auseinandergetrieben. Eine Person wurde hierbei getötet, 14 verletzt. Auch in Warschau kam es gelegentlich der Maifeiern zu Schlägereien, in denen eine Person ernstlich verletzt wurde.

Sonst sind die Maifeiern sowohl in Deutschland wie im Ausland ruhig verlaufen. Überall, wo der 1. Mai gefeiert werden durfte, fanden große Arbeiterkundgebungen statt, teilweise ruhte der Verkehr, in Prag waren sogar die Straßen geschlossen.

## Die Liquidationen in Polen.

Ein deutsches Memoire.

Am 15. April hatte die polnische Gesandtschaft in Berlin dem Auswärtigen Amt ein umfangreiches Memoire der polnischen Regierung über die Liquidationsverfahren übergeben. Die polnische Regierung beharrte darauf, daß sie aus prinzipiellen und tatsächlichen Gründen auf die Durchführung der im Gange befindlichen Liquidationen nicht verzichten könne, und erklärte, daß sie bis zum 1. Mai ihr früheres Angebot aufrechterhalte, wonach sie bereit wäre, das noch nicht von der Liquidation ergriffene Eigentum gegen eine entsprechende deutsche Gegenleistung freizugeben. Aus den früher von der polnischen Delegation vorgelegten Listen hatte sich ergeben, daß es sich hierbei nur um einen geringfügigen Rest handelte, der als Verhandlungsobjekt nicht in Betracht kommen könne.

Das Auswärtige Amt hat am 28. April der Berliner polnischen Gesandtschaft seine Antwort auf dieses Memoire mitgeteilt. Darin wird nochmals eingehend darauf hingewiesen, daß das polnische Angebot für eine Verständigung nicht genüge, und daß es für die Beziehungen zwischen den beiden Ländern von größter Wichtigkeit sei, den Liquidationen allgemein ein Ende zu machen. Das deutsche Memoire weist ferner darauf hin, daß die polnische Regierung in den letzten Wochen über etwa 50 Objekte, die in den freigebliebenen neuen Liquidationsverfahren eingeleitet habe. Da sie gleichwohl ihr Angebot in vollem Umfange aufrechterhalte, ergäbe sich, daß sie bereit wäre, das Liquidationsverfahren in diesen Fällen einzustellen. Wenn die prinzipiellen und praktischen Bedenken gegen die Einstellung schwebender Liquidationsverfahren in 50 Fällen zurückgestellt werden könnten, müßte das doch wohl auch in den übrigen Fällen möglich sein. Die deutsche Regierung glaube sich daher mit dem Scheitern ihres Verständigungsversuches noch nicht abfinden zu können, sondern richte noch einmal das dringende Ersuchen an die polnische Regierung, ihre Einwendungen gegen die völlige Aufhebung der Liquidationen im Interesse des künftigen Verhältnisses fallen zu lassen.

## Schlusssdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 2. Mai.

Telegramm Dr. Luthers an Schlageters Vater.

Berlin. Reichstagskanzler Dr. Luther hat an den Vater Schlageters das folgende Telegramm geschickt: „Mit Entzückung höre ich von dem Wunsche, das die Ruhestätte Ihres Sohnes geschänkt hat, der als ein Opfer seiner heißen Vaterlandsliebe den Tod erlitt. Jene Verbacher aber haben nur erreicht, daß heute alle Deutschen dankbaren Herzens erneut des Mannes gedenken, der sein Leben für das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes einsetzte.“

Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer.

Berlin. Durch Verordnung vom 29. April hat die Reichsregierung die Börsenumsatzsteuer für Anschaffungsgegenstände über Aktien und andere Anteile mit Wirkung vom 3. Mai erheblich ermäßigt.

Die Konturfe im April.

Berlin. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im April d. Js. durch den Reichsanzeiger 1902 neue Konturfe — ohne die wegen Massenmangels abgelehnten Anträge auf Konturferöffnung — und 923 angeordnete Geschäftsausschlüsse bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 1871 bzw. 1481.

Zusammenbruch eines Bankhauses in Bonn.

Bonn. Wie der Bonner Generalanzeiger meldet, ist gegen die Geschäftsleitung des 1893 gegründeten Bankhauses Bonis David, dessen Inhaber am Freitag plötzlich starb, Anzeige erstattet worden. Von der Staatsbankrottat Bonn wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Nach hier umlaufenden Gerüchten soll es sich um einen Zusammenbruch handeln, bei dem viele angeschene Großkaufleute und Beamte schwere Verluste erleiden dürften.

Aberfall auf Nationalsozialisten.

Germersheim. Auf der Straße nach Freibach wurde auf

Anhänger der Nationalsozialistischen Partei ein Überfall verübt, in dessen Verlauf der Führer der Nationalsozialisten, Hilfslehrer Wilhelm Schmidt, den 18 Jahre alten Maurer Bauer aus Freibach erschoss. Der Täter wurde verhaftet.

## Ultimatum an die Risseute.

Paris. Nach einem offiziellen Kommuniqué hat die französische und die spanische Delegation in Lissabon die Risseute bekanntgegeben, daß die beiden Regierungen am 7. Mai ihre volle Aktionsfreiheit wieder erhalten würden, falls nicht bis zu diesem Zeitpunkt die im Risgebiet zurückgehaltenen Gefangenen und die Mohammed Asferan am 11. April übergebenen Bedingungen grundsätzlich angenommen würden.

## Eröffnung der 1. Pädagogischen Akademie.

Eine Rede des preussischen Kultusministers.

In Gegenwart des preussischen Unterrichtsministers Dr. Beder, Vertretern der Reichs-, Staats- und Provinzialbehörden, der Königsberger Albertus-Universität, der Technischen Hochschule in Danzig, des Provinzialschulkollegiums, des Evangelischen Oberkirchenrates und des Konfessionsrats wurde in Elbing die erste Pädagogische Akademie in Ostpreußen, die zugleich die erste in Preußen ist, eröffnet. Nach einem Gottesdienst in der evangelischen Hauptkirche zu St. Marien versammelten sich die Teilnehmer zu einem schlichten Festakt in der Aula der Pädagogischen Akademie.

In längeren Ausführungen beschäftigte sich Kultusminister Dr. Beder mit der Aufgabe und den Erwägungen, die zu der Gründung der Pädagogischen Akademie geführt haben. Der Minister betonte, daß mit den Akademien das preussische Lehrerbildungswesen auf eine vollkommen neue Grundlage gestellt worden sei. Das neue System der Lehrerbildung lehne sich keineswegs an die bisherigen Lehrerseminare an. Bewußt solle hier etwas Neues geschaffen werden, das sich aus Eigenem heraus aufbaue und durch die deutsche Geistesentwicklung bedingt sei. Wenn die pädagogischen Akademien ihre ihnen zugedachte Aufgabe erfüllten, dann würden sie dazu beitragen, die bisher bestehende Kluft zwischen höherer Schulbildung und Volksschulbildung zu überbrücken. Mit dem Wunsch, daß das gesteckte Ziel des neuen Lehrerbildungswesens erreicht werden möge, erklärte der Minister die erste Pädagogische Akademie für eröffnet.

## Ein berühmter Koch.

Gegen Ausgang des Mittelalters wurde die Applikation bei der Tafel für die Kreise, die es sich leisten konnten, allgemeine Sitte. Es war das auch ein Zeichen für die damalige Epoche des Niedergangs. Man begann nicht mehr allein auf Fülle, sondern auch auf Feinheit und Mannigfaltigkeit der Speisen Wert zu legen. Die „Küchenmeister“ entwickelten sich zu einer so vornehmen Kunst, daß zum Beispiel die Erzherzogin Anna Katharina von Tirol selbst für ihr fünfzigjähriges Lebensjubiläum ein Kochbuch zusammenstellte, das 651 Rezepte aufwies. Es gehörte mehr Lernen dazu, ein guter Koch als ein Doktor zu werden“, meinte ein zeitgenössischer Schriftsteller.

Den größten Ruhm zu jener Zeit genoss der kurfürstlich mainzische Mundkoch Rumpolt, der um das Jahr 1581 ein Kochbuch herausgab, in dem, wie er stolz betonte, nur solche Speisen beschrieben wurden, die er selbst versucht und mit eigener Hand ausprobiert hatte während seines langen und schweren Amtes. Rumpolt ist bekannt in allen Küchen Europas, hoch auf „teutsche, ungartische, hispanische, italienische und französische Weisheit“, macht einen Sammel auf 45, Ochsenfleisch auf 83, Spanferkel auf 32, Schweinefleisch auf 43, Fisch auf 37, Kaputt auf 44, Fasanen auf 22, Krammetvögel auf 17, Adler auf 9 Arten.

Wie zur Zeit der römischen Cäsaren, verlangte der Gaumen der Feinschmecker jener Zeit nach allerlei Absonderlichkeiten. Rumpolt trägt dem volle Rechnung: Nachtigallen, Wiedehöpfe, Schwaben, Rucke, Zaunkönige bereitet er „gebraten oder eingemacht in Pasteten“. Auch das wilde Pferd gehört in den Bereich seiner Kunst. Selbst ungeborene Hirschkälber brätet er und meint dabei: „Mancher dumme Bauer möchte vielleicht nicht davon essen, aus Besorgnis, er freße sich den Tod, aber es ist doch eine gute, herrliche Speise“. Sein Meisterwerk aber ist die Hollenpotrida, wozu 90 Speisen verwendet werden, dazu 225 Arten Gemüse, 46 Arten Torten, allerlei Konfekt. Er bereitet Figuren, Tiere, Häuser, Schlösser aus Kuchen und Konfekt, übergolbet und überfilbert den Nachschick.

Nicht mit Unrecht spottet ein Flugblatt jener Zeit: „Man möchte meinen, die Menschen würden bei den vielen hundert Gerichten bersten ob all dem Gefressen.“

Frankfurt a. M. Der beschleunigte Personenzug Frankfurt a. M.—Berlin ist in der Nähe von Fulda entgleist. Ein Wagen dritter Klasse sprang aus noch nicht geklärt Ursache aus den Schienen. Die Passagiere wurden nicht verletzt.

Mailand. In der Nähe des Hafens von Genua ist der Frachtdampfer „Maria Mathilde“ (5000 Tonnen) infolge Feuerbruchs gestrandet. Die Mannschaft konnte mit großer Mühe gerettet werden.



Auf einer Sitzung des Nautischen Vereins in Hamburg sprach Bürgermeister Dr. Petersen über die Groß-Hamburg-Frage. Er führte u. a. aus: Für Hamburg sei die Schifffahrt eine Notwendigkeit, die Hamburgs Lebensnerv sei. Wenn Hamburg bestrebt sei, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die der Entwicklung seines Hafens entgegenstünden, so erblicke es darin in erster Linie eine Aufgabe, die es für Deutschland leiste. Die Wünsche, die Hamburg in dieser Beziehung habe, hätten daher auch nicht den Charakter von Annexions-gelüsten, sondern sie seien dieselben Forderungen, die schon vor Jahren von den Vertretern der Länder und Parteien in der vom Reich eingesetzten Kommission als unbedingt notwendig zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des größten deutschen Hafens bezeichnet worden seien. Man müsse die Verständigungslosigkeit belegen, mit der heute Kreise den Lebensfragen deutscher Wirtschaft und deutschen Handels gegenüberstünden; man werde aber schließlich doch begreifen, wie notwendig die Hansafakade für Deutschland seien.

#### Sitzung des Untersuchungsausschusses für Kriegsfragen.

Im 4. Unterausschuß für die Ursachen des Zusammenbruchs kam ein Brief, den der Sachverständige Prof. Dr. Hohmann am 26. April 1926 an den Vorsitzenden gerichtet hat, zur Sprache. Weiterhin zwei öffentliche Äußerungen desselben Sachverständigen, und zwar ein „Offener Brief“ an den Abgeordneten Grafen zu Eulenburg und eine Broschüre mit dem Titel „Untersuchungsausschuß und Dolchstoßlegende“. Sämtliche Mitglieder samt dem antwortenden Vorsitzenden des Gesamtausschusses, Dr. Schilling, waren darin einig, daß ein Vorgehen, wie das von Prof. Hohmann gewählte, der Zusammenarbeit im Ausschuß abträglich sein müsse. Zur einstimmigen Annahme gelangte folgender Antrag: Der 4. Unterausschuß ist der Ansicht, daß Sachverständige Presseveröffentlichungen oder sonstige Publikationen über die Materie, die sie vor dem Untersuchungsausschuß zu behandeln haben, nicht unter Berufung auf ihre Eigenschaft als Sachverständiger oder unter Bezugnahme auf Ausschlußverhandlungen herausgeben dürfen, bevor sie ihr Referat gehalten und mit dem Ausschuß Fühlung genommen haben. — Anschließend gab der Sachverständige Prof. Dr. Hohmann die Erklärung ab, daß er mit seiner Broschüre nicht die Absicht gehabt habe, gegen den Unterausschuß und die Sachverständigen den Vorwurf mangelnder Objektivität zu erheben.

#### Aus In- und Ausland.

München. Der sächsische Finanzminister Dr. Dehne ist zu Besprechungen im bayerischen Finanzministerium in München eingetroffen.

Schönan (Wiesenthal). Das auf dem hiesigen Friedhof befindliche Grabmal Schlageters ist von unbekannten Hand mit roter Farbe bis zur Unkenntlichkeit bemalt worden. Von den Ältern hat man bisher noch keine Spur. Der Friedhof ist polizeilich gesperrt worden.

Haag. Wie zuverlässig verlautet, haben die hier seit kurzem zwischen der niederländischen und der deutschen Regierung geführten Verhandlungen über den Abschluß eines Schiedsgerichts- und Ausgleichsvertrages einen günstigen Verlauf genommen; so daß die Unterzeichnung des neuen Vertrages unmittelbar bevorsteht.

Paris. Wie die „Liberté“ zu wissen glaubt, haben die juristischen Sachverständigen des Quai d'Orsay einen Fragebogen ausgearbeitet, der sich auf den deutsch-russischen Vertrag bezieht und der Reichsregierung zur Beantwortung vorgelegt werden soll.

#### Spiel und Sport.

Sp. Samson-Körner schlägt Haymann. Im Berliner Auscheidungskampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft gewann in einem erbitterten Zehn-Rundengefecht der frühere Meister Paul Samson-Körner gegen Haymann-München. Das Punktrichterurteil lautete: Sieger nach Punkten einstimmig Samson-Körner.

Sp. Breitensträter siegt in Hamburg. Der mit Spannung erwartete Boxkampf zwischen Hans Breitensträter und dem Holländer de West nahm einen schnellen Verlauf. Breitensträter, der sich von seiner Krankheit anscheinend gut erholt hat, zog gleich nach dem Gong mächtig los und legte seinen Gegner durch wohlgezielte Haken auf die Bretter, der nach etwa zwei Minuten das „Aus“ über sich ergehen lassen mußte.

N. Internationaler Olympischer Kongreß in Lissabon. In der nächsten Woche beginnt in Lissabon der Olympische Kongreß, der sich mit den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam befassen wird, und dem deutscherseits der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Erzellenz Dr. Revalb, teilnimmt. Fast zu gleicher Zeit findet in Rom der I.O.M.-Kongreß statt, der alle fußballtreibenden Länder vereinigt, und zu dem Deutschland eine Reihe von Anträgen gestellt hat.

## Die dunkle Nacht.

Kriminalroman von Erich Kästner.

Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.  
(Nachdruck verboten.)

#### 16. Fortsetzung.

Und darunter in kleineren Buchstaben: Wie wir erfahren, fiel gestern in der Abenddämmerung Frau Karwendel auf dem Heimweg von der Grabstätte ihres Mannes einem Verbrechen zum Opfer. Ein heimkehrender Revierfänger fand ihren Leichnam mit dem Gesicht nach abwärts in einem längs des Waldbweges fließenden Bach. Wie ein um den Hals gedrehter Strich bewies, wurde Frau Karwendel erdrosselt, wobei man allem Anschein nach, um den Eintritt des Todes zu beschleunigen, ihren Kopf gewaltsam unter Wasser hielt. Von dem Mörder fand man keine Spur. Ueber den Hergang der Tat fehlen zur Stunde noch Einzelheiten. So ließ sich auch noch nicht feststellen, ob Frau Karwendel Geld bei sich trug oder nicht. Bei der Leiche wurde keines gefunden. Bloß ein seltsam geformter Schlüssel, ein Taschentuch und eine Eisenbahnfahrkarte nach Bruck lagen wenige Schritte von der Leiche entfernt verstreut am Waldboden. Ob sie Eigentum des Mörders oder seines Opfers sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Silas war wie vor den Kopf geschlagen. Verwirrt blickte er um sich.

Frau Karwendel ermordet! Sie, zu der er fahren wollte! Aber der Zug stand ja noch. Er brauchte bloß auszu steigen.

Statt dessen griff er noch einmal nach der Zeitung, las den Bericht zum zweitenmal und — blieb dann erst recht sitzen.

Ein Wort ließ ihn nicht los. Um dieses Wortes willen mußte er fahren.

„Bloß einen seltsam geformten Schlüssel hat man wenige Schritte von der Leiche gefunden.“

Dieser Schlüssel war es, den er unbedingt sehen mußte.

Unterwegs überlegte er. Der Mord war gestern abend

## Aus dem Freistaat.

#### Pferderennen.

Der gestrige erste Renntag in dieser Saison litt stark unter der ungünstigen Witterung. Es wehte ein ziemlich starkes „Näsefrier“ und sah man statt der sonst üblichen Frühjahrskostüme viele Pelze und Winterüberzieher. Die Ausdauernden wurden durch gute Felder, spannende Kämpfe und nette Quoten des Totalisators belohnt.

1. Preis von Wernersdorf. 400, 200, 100 Gulden und 2 Ehrenpreise. 1500 Meter. 1. W. Zimmermanns Adana (H. Zimmermann); 2. Tarantel; 3. Unband. Tot. 30; Pl. 11, 11, 11:10.

2. Glückauf-Rennen. 750, 250, 125 Gulden. 2800 Meter. 1. D. v. Mitzlaffs Adolphus (R. Michals); 2. Ulmen (Weinknecht); 3. La Maisonette. Tot. 25; Pl. 17, 57, 24:10.

3. Ludolfs-Jagdrennen. Ehrenpreis des Herrn E. Mewald und 1000, 312, 50 und 187,50 Gulden. 3000 Meter. 1. Stall A. Eng's Füllier (G. v. Sosnowski); 2. Türmer; 3. I. verliert. Tot. 17; Pl. 14, 13:10.

4. Frühjahrspreis. 750, 250, 125 Gulden. 1400 Meter. 1. D. v. Mitzlaffs Pateider, (L. Staudinger, 2. Galopp, 3. Hollunder. Tot. 53; Pl. 23, 14, 18:10.

5. Kasino-Jagdrennen. Ehrenpreis des Zoppoter Kasinos sowie 1000, 312,50 und 187,50 Gulden. 3200 Meter. 1. D. v. Mitzlaffs Rosentönig (L. Staudinger); 2. Doneje; 3. Hingebung. Tot. 31; Pl. 17, 17:10.

6. Strandpreis. 750, 250, 125 Gulden. 1600 Meter. 1. J. H. v. d. Osten-Sadens Constantine (W. Regal); 2. Benita; 3. Brunnhilde III. Tot. 13; Pl. 11, 11:10.

#### Ein neuer Privatdozent an der Hochschule.

Der Dr.-Ing. Alfred Schmitt ist als Privatdozent für das Lehrgebiet der Architektur in der Abteilung für Architektur der Technischen Hochschule Danzig zugelassen worden.

Das neutrale Obergutachten. Wie mitgeteilt, wurde in der Sitzung des Korridor-Schiedsgerichts, das am Montag über die Eisenbahn-Katastrophe bei Stargard verhandelte, beschlossen, da man sich nicht einigen konnte, ein neutrales Obergutachten einzuholen. Am dieses Gutachten soll die Generaldirektion der Niederländischen Staatseisenbahnen gebeten werden.

Vom § 12 des Ausgleichsgesetzes. Der Senat hat erneut über die durch das Obergerichtsurteil vom 19. April 1926 hinsichtlich des § 12 des Ausgleichsgesetzes erforderlich gewordenen Maßnahmen beraten. Dem Volkstag wird umgehend ein Gesetzentwurf zugehen, wonach die Gerichte für die Dauer der Geltung des Gesetzes Entscheidungen auszuweisen haben, die sich auf die Verfassungswidrigkeit von Bestimmungen des Ausgleichsgesetzes vom 7. April 1925 stützen. Die Bestimmung soll sich nicht auf die Eintragung von Widersprüchen gegen die Richtigkeit des Grundbuchs beziehen. Das Gesetz soll am 31. Dezember 1926 außer Kraft treten; der Senat soll ermächtigt werden, einen früheren Zeitpunkt des Außerkrafttretens zu bestimmen. Ueber die weiterhin zu treffenden gesetzlichen Maßnahmen ist ein Beschluß noch nicht gefaßt; es schweben darüber noch Verhandlungen unter den Parteien.

Die große Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Gastwirtschaften ist nach dreitägiger Dauer am gestrigen Sonntag um 9 Uhr abends geschlossen worden. Man sagt nicht zuviel, wenn man behauptet, daß Danzig eine derart gelungene Ausstellung seit Jahren nicht gehabt hat. Zeigten schon die ersten beiden Ausstellungstage das große Interesse, das die Danziger Bürgerschaft dieser Veranstaltung entgegenbrachte, so bedeutete der gestrige Sonntag eine überwältigende Ueberraschung für die Veranstalter. Mit einem derartigen Massenbesuch hatte selbst die Ausstellungsleitung nicht gerechnet. Nicht nur Besucher aus dem Gebiete der Freien Stadt Danzig, sondern auch aus den benachbarten deutschen und polnischen Gebieten waren die Interessenten in einer Zahl erschienen, die auch für das Danziger Ausstellungswesen einen Rekord bedeutete.

An den drei Ausstellungstagen haben rund 25 000 Personen die Ausstellung besucht.

Frühlingsvergnügen der Musik-Jugendkapelle. Am Sonntag, den 9. Mai, abends 6<sup>3/4</sup> Uhr veranstaltete die Jugendkapelle ein sogenanntes Frühlingsfest, um aus dem Erlös desselben einige Geldmittel zur Begleichung der Schulden für die angeschafften Instrumente zu gewinnen. Nachdem das Blasorchester wie auch das Streichorchester den Winter hindurch fleißig geübt haben, wollen beide Teile in dem stattfindenden Konzert Proben von ihrem Können darbieten. Dazu wird die Komische Oper „Jas und Zimmermann“ in volkstümlicher, also fahbarer und verständiger Art und Weise aufgeführt. Dadurch wird der Erfolg und die Wirkung der Oper bei keinem ausbleiben. Wer sich einen genussreichen Abend verschaffen will, der erscheine zu dem frohen Feste. Selbstverständlich soll der Tanz, zu dem abwechselnd beide Orchester spielen, zu seinem Rechte kommen. Am Sonnabend, den 8. Mai, findet um 7 Uhr die Generalprobe statt, zu der Erwachsene gegen ein Eintrittsgeld von 50 P. und Kinder für 20 P. Zutritt haben.

Der Autobusverkehr nach Zoppot hat seinen Fahrplan geändert. Die Wagen fahren von jetzt ab vormittags alle 20 Minuten, nachmittags viertelstündlich. Der letzte Wagen fährt von Panzig 1 Uhr nachts, von Zoppot 1 45 Uhr. Siehe auch Anzeige.

Unregelmäßigkeiten bei der Abführung von Schulgeldern. Bei der Beratung des Schuletats im Volksrat wurde von einem kommunistischen Redner die Behauptung aufgestellt, daß an einer Danziger höheren Lehranstalt von einem Angehörigen des Lehrkörpers Veruntreuungen an Schulgeldern in größerem Umfang festgestellt worden hätten. Es ist in der Tat ein Verfahren gegen den Oberlehrer R. vom Städtischen Gymnasium eingeleitet worden, weil R., der mit dem Kassieren und Abführen der Schulgelde betraut war, im Verdacht steht, sich Unregelmäßigkeiten haben zuschulden kommen zu lassen. Es handelt sich um eine Summe von etwa 13 000 Gulden. Der Senat hat die erforderlichen Maßnahmen ergriffen.

Was darf man nach Polen mitnehmen? Bei der Einreise nach Polen ist, amtlichen polnischen Meldungen zufolge, die Mitnahme von Spiritus oder dessen Fabrikate bis zu einem Liter und bis 100 Stück Zigaretten oder 25 Stück Zigarren oder 50 Gramm Tabak gestattet. Der Spiritus bzw. dessen Fabrikate sowie die Zigaretten, Zigarren und der Tabak müssen sich in einer Packung befinden, aus der einwandfrei ersichtlich ist, daß sie für den Reisenden selbst bestimmt sind.

Die Perle des Regiments. Die U. I. Vichspiele bringen diesmal einen Soldatenfilm, der aber nichts mit Krieg zu tun hat, zur Schau. Gezeigt wird das drahtlose Treiben bei den Malfässern in Berlin. Reinhold Schünzel spielt die Hauptrolle als dumm naiver Leutnantsburleske. Natürlich darf auch die berühmte Minna, ohne die kein Soldat leben kann, nicht fehlen. Der unliebenswürdige Unteroffizier wird trefflich von Fritz Kampers markiert. Und zum Schluß: Ende gut, alles gut! Der Leutnant bekommt eine Braut, Wilhelm seine Minna und alles löst sich in Wohlgefallen auf. Ungeahnte Zufälle rufen wahre Lachstürme hervor, jedoch selbst der gewiegteste Kinokritiker die Lachtränen weint. Als zweites Stück läuft ein Film mit amerikanischen Studenten und Liebe; die neueste Usa-Woche bildet den Schluß des Programms.

Zwei Jahre Gefängnis. Die Verhandlung gegen den früheren Kassisten und Gerichtsvollzieher Jannet konnte erheblich schneller beendet werden, als ursprünglich vorausgesehen, da der Angeklagte im allgemeinen geständig war. Mit Zustimmung des Vertreters der Staatsanwaltschaft wurden die Straftaten des Angeklagten als eine fortgesetzte Handlung beurteilt. Die drei als Sachverständige geladenen Ärzte befanden, daß J. wohl ein fast nervöser Mensch sei, doch fände der § 51 des St.-G.-B. auf ihn keine Anwendung. Die Geschworenen sprachen J. im Sinne der Anklage schuldig, billigten ihm aber mildernde Umstände zu, worauf er zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft von 7 Monaten verurteilt wurde.

gefahren, wo dann durch die Ortsbehörde von St. Kathrein die ersten Erhebungen gemacht und im Laufe der Nacht an das Landgericht über den Fall berichtet worden war. Im besten Fall konnte die Gerichtskommission, die den Tatbestand festzustellen hatte, also erst heute morgen die Fahrt nach Stoderbach angetreten haben.

Gab es unterwegs keine unvorhergesehene Hindernisse, mußte Hempel somit die Kommission noch an Ort und Stelle antreffen, was wegen des Schlüssels unbedingt nötig war. Denn zweifellos wurde dieser samt den anderen gefundenen Gegenständen von der Kommission mit fortgenommen.

Hauptfrage ist, daß ich sofort einen Wagen in Bruck aufreibe, dachte er.

Aber gerade das war nicht so leicht. Es war beinahe elf Uhr, als der Zug in Bruck eintraf, und die wenigen vorhandenen Wagen waren alle bereits bestellt. Man verließ Silas auf die Einkehrgasthöfe, die alle Fuhrwerke besaßen. Aber dort hieß es entweder, die Pferde seien nicht daheim oder es müsse erst gefüttert und eingespant werden, was eine gute Stunde dauern würde. Autos waren in der Stadt nicht vorhanden.

Hempel war in heller Verzweiflung. Wenn die Kommission fertig war, ehe er anlangte, und mit dem Schlüssel davonfuhr, war die ganze zeitraubende Reise umsonst!

„Aber ich muß einen Wagen nach St. Kathrein haben in Rudolfsnamen!“ schrie er wütend im „Goldenen Löwen“, wohin man ihn zuletzt gewiesen. „Und zwar sofort! Kostet er, was er kostet!“

Der Wirt zuckte bedauernd die Achseln. „Wenn der Herr ein Stündchen warten will.“

„Nein, ich will nicht, weil ich nicht warten kann!“ Da trat ein Herr an ihn heran und verbeugte sich.

„Gutshaber Werner. Ich habe die Jagden um Stoderbach von Frau Karwendel gepachtet und stehe eben im Begriff, dahin zu fahren. Wenn Sie die Fahrt in meiner Gesellschaft machen wollen, wird es mich freuen. Mein Auto kommt in fünf Minuten hierher, mich abzuholen.“

Hempel atmete erleichtert auf, stellte sich vor, dankte Herrn Werner lebhaft und wünschte sich Glück zu dem vermuteten Zufall.

Im Auto! Das bedeutete die halbe Fahrzeit.

Pünktlich fünf Minuten später fuhren sie denn auch vom „Goldenen Löwen“ ab und langten, da die Straße gut war und man mit großer Geschwindigkeit fahren konnte, schon nach dreiviertel Stunden in St. Kathrein an, wo Herr Werner seinen Fahrgast absetzte, da er selbst noch tiefer ins Revier fuhr.

Vor dem „Blauen Krug“, dem einzigen und recht armseligen Wirtshaus des kleinen Ortes, stand ein Wagen. Hempel vermutete gleich, daß er für die Herren der Kommission bestimmt war, und eine Woge, an die er sich wandte, bestätigte diese Vermutung. Ja, die Herren Bezirksrichter Wimmel, Distriktsarzt Doktor Bamberbauer und noch zwei andere Herren, die die Woge nicht kannte, saßen drin im Krug, um sich nach getaner Arbeit vor der Rückfahrt noch ein wenig zu stärken.

Wimmel! Hempels Augen leuchteten auf, als der Name an sein Ohr schlug. Übermals ein glücklicher Zufall, der ihm da unerwartet zu Hilfe kam! Denn Doktor Wimmel, der seine Gerichtspraxis in der Landeshauptstadt absolvierte, war ihm gut bekannt. Ja, er hatte ihm seinerzeit wiederholt kleine Dienste geleistet, die Wimmel sicher nicht vergessen hatte.

Die Wiedersehensfreude des Bezirksrichters war denn auch aufrichtig und herzlich, und bald sah Silas gemächlich mit den Herren der Kommission am Tisch.

Den Hauptgegenstand des Gesprächs bildete naturgemäß Frau Karwendels tragisches Ende, das die Herren nicht bloß vom juristischen, sondern auch vom menschlichen Standpunkt aus lebhaft beschäftigte.

Denn Emma Karwendel war, wie früher ihr Gatte, der gute Hilfsgeist für die ganze Gegend gewesen. Wo es Not und Elend gab, wandte man sich an sie und niemals vergebens.

Ihr Tod war bis jetzt noch in völliges Dunkel gehüllt. Frau Karwendel hatte sich gegen Abend nach dem St. Kathreiner Friedhof begeben und zurück einen einsamen, meist nur von Jägern benutzten Waldbweg eingeschlagen, den sie besonders liebte, weil er sehr malerisch war, schöne Ausblicke besaß, und neben dem klaren, blauen schimmernden Wasser des Waldbaches hinlief.

(Fortsetzung folgt.)



## Bermischtes.

Prozess wegen der Einbalsamierung Franz Ferdinands. Der Sarajevoer Arzt Dr. Kautz hatte seinerzeit die Leichen des ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, im Auftrage des Kaisers Franz Joseph einbalsamiert und dafür das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens erhalten. Nach dem Umsturz in Österreich verlangte Dr. Kautz aber noch 20 000 Kronen Honorar für die Einbalsamierung, und zwar von dem ältesten Sohne des ermordeten Erzherzogs, Herrn Max Hohenberg. Da die Honorarforderung zurückgewiesen wurde mit der Begründung, daß der Arzt nicht im privaten Auftrage, sondern im Auftrage seiner militärischen Vorgesetzten die Einbalsamierung vorgenommen habe, strengte Dr. Kautz einen Prozeß an, und das Kreisgericht Leitmeritz verurteilte auch Herrn Max Hohenberg zur Zahlung von 10 000 Kronen. Das Oberlandesgericht Prag hat jedoch dieser Tage der Berufung des Beklagten stattgegeben und die Klage des Arztes abgewiesen, mit der Begründung, daß es feststehe, daß Kaiser Franz Joseph die Einbalsamierung veranlaßt und daß Dr. Kautz sie als Militärarzt auf Befehl vollzogen habe. Dafür könne er aber kein Geld verlangen und außerdem sei er ja durch einen Orden belohnt worden.

Der Freund Wilhelms II. Es ist kürzlich berichtet worden, daß der englische Schiffsreeder Carlisle nach einem Besuch in Doorn schwer erkrankt, der Krankheit erlegen und auf Grund seines letzten Wunsches unter den Klängen des Walzers aus der „Lustigen Witwe“ verbrannt worden sei. Dieser Carlisle war ein merkwürdiger Mensch: halb Sonderling, halb Bohemien, hat er mehr als einmal allgemeines Aufsehen erregt. Er war Hauptbetriebsleiter einer großen Werft in Belfast; unter seiner Leitung war u. a. auch die „Titanic“, die dann ein so schreckliches Ende fand, erbaut worden. Als Mitglied des britischen Kronrates rief Carlisle, der Fre von Geburt war, einmal im Oberhaus, während der König die Thronrede verlas, einen solchen Skandal hervor, daß ihm das Vorrecht der Kronratsmitglieder, während der Thronrede auf den Stufen des Thrones zu verharren, entzogen wurde. In Deutschland wurde Carlisle bekannt durch eine Einladung zur Kaiserin Regatta, die Kaiser Wilhelm an ihn hatte ergehen lassen; er sah damals neben dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem amerikanischen Multimillionär Morgan an der Tafel des Kaisers. In London konnte man den 72-jährigen Sonderling täglich auf einem Fahrrad durch die Straßen jagen sehen.

## Ämtliche Bekanntmachungen

Von Sonnabend, den 1. Mai d. Js. betragen die Preise für:  
Grobfloß = . . . . 1.25 G je Hektoliter  
Brefloß = . . . . 1.45 G „ „  
Perlfloß = . . . . 1.— G „ „  
Kotsgrus = . . . . 0.40 G je Zentner ab Lager Hof Gasankalt.  
Bei Abnahme größerer Mengen werden auf obige Preise Rabatte nach besonderer Vereinbarung gewährt.  
Oliva, den 1. Mai 1926.  
Gaswerk.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 19. August 1926, 9¼ Uhr vormittags — an der Gerichtsstelle — Neugarten 30/34, Zimmer 220, II. Stock — versteigert werden das im Grundbuche von Oliva, Kreis Danziger Höhe, Blatt 1030 und 1031 (eingetragener Eigentümer am 9. April 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Bauunternehmer Richard Ostrowski in Oliva) eingetragenen Grundstücke, am Wege nach Strauchmühle und Pulvermühle belegen, Gemarkung Oliva, Kartenblatt 2, Parzellen 235/5 bezw. 206/5, 11 a 56 qm bezw. 11 a 55 qm groß, Reinertrag 0,32 bezw. 0,32 Taler, Grundsteuer Mutterrolle Art. 1089 bezw. 1090.  
Danzig, den 26. April 1926.  
Amtsgericht Abt. II.

## Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 4. Mai, vorm. 11 Uhr werde ich in Oliva bei dem Spediteur Norden meistbietend gegen Barzahlung versteigern:  
20 Fl. verschiedene Weine, 8 Fl. Rum, 23 Paket Nügel, 8 Pfeifenschöcke, 25 Paket Kaffeeshrot, ferner 1 franzöf. Billard.  
Oliva, den 3. Mai 1926.  
Schumann,  
Gerichtsvollzieher in Danzig.

## Stadt-Theater Danzig.

Montag, 7.30 Uhr: „Cosi fan tutte“.  
Dienstag, 7.30 Uhr: „Der Marquis von Keith“.  
Mittwoch, 7.30 Uhr: „Die keusche Susanne“.  
Donnerstag, 6 Uhr: Neu einstudiert! „Tristan und Isolde“.  
Freitag, 7.30 Uhr: „Irgendjemand der Liebe“.  
Sonnabend, 7.30 Uhr: Neu einstudiert! „Im weißen Rößl“.  
„Als ich wiederkam“, Lustspiel in 6 Akten von Blumenthal und Kadelburg.  
Sonntag, den 9. Mai, 7.30 Uhr: Neu einstudiert! „Mignon“, Oper in 4 Akten von Ambroise Thomas.  
Montag, 10. Mai, 7.30 Uhr: „Irgendjemand der Liebe“.

## Danziger Vorbörse vom 3. Mai 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123½
100 Zloty	= 50½
1 Amerik. Dollar	= 5,19
Schd London	= 25,20

Eine einfache Sache — man muß sie nur kennen.



## Was ist weiches Wasser?

Waschen Sie, verehrte Hausfrau, einmal Hände und Gesicht mit Regenwasser, u. nehmen Sie zum Vergleich Wasser aus der Leitung

### Bei Regenwasser

ein weiches wohliges Gefühl auf der Haut und kräftige Schaumbildung bei sparsamstem Seifenverbrauch

### Bei Leitungswasser

weniger Schaum trotz guter Seife und Mehrverbrauch!

Also:

das weiche Regenwasser braucht weniger, das harte Leitungswasser aber mehr Seife oder Waschmittel! Bedenken Sie, was das bei Ihrer Wäsche ausmacht!

Lösen Sie auf jeden Eimer Wasser den Sie zur Wäsche gebrauchen vorher eine Handvoll

## Henko Jentels Wasch-Bleich-Soda

auf. Dann haben Sie das schönste weiche Wasser Sie waschen sparsam, Sie waschen angenehm und kennen keine Kalkflecke

## Autobusverkehr

## DANZIG-ZOPPOT

Ab Sonntag, den 2. Mai, bis 12 Uhr mittags, 20-Minutenverkehr.

Ab 12 Uhr mittags 15-Minutenverkehr.

Letzter Wagen ab Danzig 1 Uhr nachts.

„ „ „ Zoppot 1.45 Uhr nachts.

Danzig, den 30. April 1926.

Danziger Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

## Wohnungs-Anzeiger

### Möbl. sonniges Zimmer

mit Veranda in Einzelvilla nur an bessere Mieter zu vermieten. Danzigerstraße 15.

### 2 sonn., teilw. möbl. Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung. Ehepaar) zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 836 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Gesucht in Oliva

oder Langfuhr ein großes sonniges leeres Zimmer von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 883 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Gesucht in Oliva

gut möbl. Zimmer mit zwei Betten, ab 15. Juni auf 4 Wochen. Angebote unter 932 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Gesucht in Oliva.

Zwei teilweise möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung von jungem Ehepaar zu mieten. Offerten mit Preis unter Nr. 955 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

749) 1 gr. gut möbl. Zimm. mit elektr. Licht und besond. Eing. an 1 oder 2 Herren von gleich zu verm. Bergstraße 21, part.

880) 3 sonn. möblierte oder teilweise möbl. Zimmer mit Balkon, Klavier, Bad, elektr. Licht, Küche, auch einzeln zu verm. Zoppotstr. 8, 2 Tr.

3 sonnige möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung und besonderen Eingang zu verm. 797) Rosengasse 3, 1 Tr. I.

### Werkstätte

mit Nebenräumen, Scheune u. Stall von sogleich sep. zu vermiet. Pelonkerstraße 56.

## Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

### Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen.

Is. Speisen und Getränke.

Konzert- u. Reunion Dinners — Soupers

690) Groß, gut möbl. Zimm., Veranda, Balkon, Bad, elektr. Licht, Bedien., an 1 od. 2 Herr. zu verm. Pelonkerstr. 23, prt. z.

606) 2 sonnige möbl. evtl. teilw. möbl. Zimmer mit Küchenben. Gas, elektr. Licht und eig. Keller zu vermiet. Klosterstraße 6, 2 Tr. links.

759) Al. möbl. Zimmer an berufst. Dame zu vermieten. Georgstraße 21, 3 Tr. links.

865) 1 gr., gut möbl., sonnig. Zimmer, dicht am Walde, an Sommergäste zu vermieten. Waldstraße 8, 2 Treppen.

863) 2 teilw. möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. bei alleinst. Witwe zu vermieten. Kaiserstr. 28, 2 Tr. rechts.

876) Möbl. Zimmer zu verm. Zoppotstraße 62, 2 Tr.

905) Ein möbl. Zim. m. Bad, evtl. Küchenben. zu vermieten. Lange, Kaiserstr. 3, part.

829) 2 einz., auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten. Albertstraße 7, part. links.

882) 1 großes möbl. Balkonzimmer mit Mädchenkammer u. Küchenbenutz. von sofort zu verm. Kaiserstr. 28, 1 Tr. z.

711) 2 möbl. od. leere Zimmer zu vermieten. Bergstraße 8.

652) Möbl. Zimmer f. Herrn oder Dame frei.

Delbrückstr. 18, 1 Tr. rechts.

739) Ein gut möbl. sonnig. Zimmer mit elektr. Licht zu vermiet. Paulastr. 5, 1 Tr. z.

448) 1—2 möbl. Zimmer evtl. mit Küchenbenutz. sof. zu vermieten.

Georgstraße 35, 2 Tr. rechts.

792) 2 schön möbl. Zimmer auch geteilt zu vermieten. Koch, Waldstraße 12, part.

695) Möbl. Zimm. mit Tel. an einzelnen Herrn zu verm. Dultstr. 11, pt. z. a. der Bahn.

476) 2 gutmöbl. sonnige Zim., Ver., Bad, mit a. ohne Küche, zu verm. Zahnstr. 26, 2 Tr. z.

734) 2 möbl. Zimmer evtl. mit Pension abggeb. Oliva, Markt 21, 1 Treppe.

828) Möbl. sonnig. Zimmer evtl. mit Pension zu vermiet. Rosengasse 3, part. rechts

804) 2 freundl. sonnige möbl. Zimmer mit Balkon, Bad und Küchenanant. on sof. zu verm. Reinecke, Zoppotstraße 66 b.

803) Delbrückstr. 17, 1 Tr. lts. möbl. Zimmer an einzeln. Herrn zu vermieten.

803) 2 sonnige gut möbliert. Zimmer evtl. 1 leer. mit Küchenben. vom 1. 5. oder später zu verm. Zoppotstraße 65 a, 1 Trep.

719) 1 möbl. Zimmer mit auch ohne Pension für Dauermieter zu vermieten. Delbrückstr. 13, 2 Treppen

452) 2 gut möbl. Zimmer mit Glasveranda, Küchenbenutz., Bad, elektr. Licht zu verm. Paulastr. 7, pt. z.

842) 1—2 möbl. Zimmer mit sonn. Veranda zu vermieten. Dultstraße 4, 2 Tr. rechts

852) sonnig. möbl. Zimmer zu verm. Schloßgarten 6, 2 Tr.

762) Möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 2, 2 Tr. rechts.

798) Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Zoppotstr. 8, 1 Tr.

733) Teilw. möbl. Zimmer, nahe am Bahnhof, sofort zu vermieten. Kaiserstr. 46.

Sonnig. möbl. Zimmer bei alleinst. Dame sof. zu verm. Kirchenstraße 10, 2 Treppen.

835) 2 möbl. Zimmer mit Balkon und eigener Küche in Einzelvilla zu vermieten. Zietenstraße 4.

719) 2 möbl. Zimmer mit Küchenanant., bequeme Lage, zu verm. Am Schloßgart. 8, 2 Tr. l.

926) 1—2 möbl. Zimmer mit Veranda a. Herrn od. Ehepaar mit Küchenanteil bei alter Dame von gleich zu vermiet. Bergstr. 1, 1 Treppe rechts, am Kurhaus.

929) Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermiet. Dultstr. 7, 2 Trepp. rechts.

1 gr. sonn. möbl. Zimmer mit 2 Betten, zu vermieten. 815) Georgstraße 28, 1 Tr.

943) 1 gr. gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht und besond. Eingang an 1 oder 2 Herren von gleich zu verm. Bergstraße 21, part.

851) Abgeschl. Sommerwoh., 3 Zimmer, Küche, Balkon, elektr. Licht, zu vermieten. Zahnstraße 15, 1 Treppe z.

719) 2 möbl. Zimmer mit Küchenanant., bequeme Lage, zu verm. Am Schloßgart. 8, 2 Tr. l.

941) Freundl., möbl. Zimmer mit Balkon, nahe am Walde, zu verm. Waldstr. 7, 2 Tr. z.

830) 2 schön möbl. Zimmer zu verm. Zahnstr. 4, pt. l.

607) 1 sonn. gut möbl. Zimmer m. sep. Eingang, Klosterstr. 6, 2 Trepp. links, zu vermieten.

827) Möbl. Zimmer zu vermieten. Danzigerstr. 46, 1 Tr. 2. Türe rechts.

## Luftkurort Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva. Telefon Oliva 1

### gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders für Erholungsbedürftige.

Zimmer mit voller Pension von 7.— Gulden an.

Besitzer H. Leigke, Ww.

### Pensionat Frau.

Oliva, Ottostraße 6.

Zimmer mit u. ohne Pension. Kräft. Mittagstisch. (952)

957) 3 einzelne, möbl. sonn. Zimmer zu vermiet. Dultstraße 7, 1 Tr. rechts.

951) 1 möbl. Zimmer zu verm. Prs. 25. Schäferstr. 2.

952) 3 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenben. u. sep. Eingang zu verm. Rosengasse 3, prt. lts.

945) 2 sonn. möbl. Zimmer evtl. m. Küchenbenutz. Nähe d. Waldes zu verm. Zahnstr. 18, p.

953) Zum Alleinbewohnen für Juni—Sept. 3 Zimmer mit Balk. u. Küche, ev. Mädchenz. zu verm. Ullrichstraße 5, 1 lts.

947) 1 möbl. Zimmer evtl. m. Pension a. 1 Herrn zu verm. Kirchenstraße 10, 1 rechts.

### Zoppot

Zwangswirtschaftsfreie 2leere Zimmer mit Kleinfische und Zubehör von sofort zu verm. Pommersehestraße 1, 3 Tr. z.

Befristung 11—5 Uhr.

### Suche

für Juni, Juli 2 Part.-Zimmer mit Veranda und Küchenbenutzung, mögl. Walddnähe.

Angebote mit Preis nach Sanafuhr, Hauptstr. 9, 1 Tr. z.

### Zwangswirtschaftsfreie

2 Zimmer am Markt, auch zu Bürozwede geeignet zu verm. Angebote unter 787 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Zwangsfreie

2-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör od. 2 leere Zimmer mit Kleinfische, spätestens 1. 6. gesucht. Zahle Miete im voraus. Preisang. erb. unter Nr. 941 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Wohnungstausch!

Suche 2- oder 3-Zimmerwohnung in Oliva gegen 3-Zimmerwohnung in Danzig. Offerten unter 910 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Angebot!

Zirk 10 Zentner verlesene Saatkartoffeln und 9 Mtr. trockenes Brennholz hat bill. abgegeben.

Konrad Schwarz, Konradstr. 2 Telefon 133.

### Bau-Klempnerei

und Installationsgeschäft sowie sämtliche Bedarfsarbeiten führt aus

H. Ewald, jetzt Delbrückstraße 18.

### Bücherregal

zu kaufen ges. Offerten u. „Regal“ an die Exped. dieses Blattes.

### Gr. eiserne Kinderbett

zu verkaufen Danzigerstraße 14, part. z.

### Paket- u. Stückgut

Danzig-Zoppot und zurück täglich

Aufträge durch Fernsprecher bedürfen zum Vertragschluß schriftl. Bestätigung. Stets Bedingung. Ver. Danz. Sped. maßgeb. f. auch Abholzettel.

### Adolph v. Riesen

Danzig, Rosengasse 25

### Verloren:

Arme Frau auf dem Wege Gemeindefasse bis Schloßgärtnerlei Doublee-Brille.

Der ehel. Finder wird geb., diese bei Frau Böhm, Georgstraße 38 abzugeben.



# UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße

Heute letzter Tag.

Das schönste Programm dieses Jahres!

20  
Utte

Der Riesengroßfilm

20  
Utte

## Gösta Berling

1. und 2. Teil.

Nach dem berühmten Roman von Selma Lagerlöf mit Schwedens besten und berühmtesten Darstellern:

Jenny Haffelquist — Lars Hanson  
Greta Garbo — Gerda Lundquist

Wermland, die Heimat Selma Lagerlöfs, ist vielleicht die einzigartigste Landschaft Schwedens. Auf den Schlössern und Gütern dieser Gegend lebten als „Wermlands-Parasiten“ die Kavaliere, Männer ohne Beruf oder Heim, verabschiedete Offiziere, arme Adelige oder reine Abenteurer. Ihre eigentliche Aufgabe war, mit ihren Talenten oder auch nur durch ihre Originalität Leben in den stillen Alltag zu bringen. Der Kavaliere der Kavaliere ist Gösta Berling. Zu ihm hat die Verfasserin einen echten Sohn der Romantik gezeichnet, einen nordischen Bruder der Byronischen Helden, der Muffelischen Kavaliere.

Ferner:

Harry Nidtker

in

## „Orient“

Ein Film von ungeheurer Prachtentfaltung, dessen Herstellung unerhörte Kosten verursachte.

Weitere Darsteller:

Maria Jacobini — Viggo Larsen  
Leopold von Ledebour.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.10 Uhr. — Sonntags Anfang 4 Uhr,  
letzte Vorstellung 8.20 Uhr.

Jugendliche unter 16 Jahren haben zur 6-Uhr-Vorstellung Zutritt.

# Lichtspielhaus Oliva

Schloßgarten 11.

Heute Montag letzter Tag

billiger Kintag

19  
Utte

Drei große Schlager.

19  
Utte

## Die Welt ein Theater

### Eine Minute vor Zwölf

Die lustige Sensation.

## Der Teufel auf Schloß Emerald

Die neue Wochenschau

Von Dienstag an

## Pat und Patachon

auf hoher See

u. das kleine Patachonchen

Alles Andere morgen.

# Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

## Heute Mascotte-Ball

Mittwoch, den 5. d. Mts.

### Apachen-Ball

Eintritt nur gegen Karten, die unentgeltlich im Hotel in der Zeit von 12—3 Uhr oder abends ab 8 Uhr in der Mascotte abgegeben werden.

Gute Küche.

Solide Preise.

Maskotto Jazzband Kapelle Berkmann.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb ein neu eingerichtetes „Linden-Café“ ff Kaffee Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck. Der Verkauf findet auch ausser Haus bei billigster Preisberechnung statt.

## Gut und billig

kauft man

Herren- und Knaben-Garderoben

fertig und nach Maß, im

## Konfektionshaus Ernst Röhl,

Danzig, Breitgasse 128-129, Telefon 6372

Spezialität:

Eleganter Schnitt, beste Schneiderarbeit, erstklassige Stoffe und doch billige Damenkostüme und Damenmäntel werden nach Maß angefertigt.

Fracks, Smokings, Gehörcke werden verliehen!

Sicheren Kunden gebe ich Kredit.

## R. Ehrlich, Dentist, Zoppot

1 Min. v. Bahnhof

Markt 3, II.

1 Min. v. Bahnhof

Plomben, Umarbeitung, künstl. Zähne, Gold-

kronen, Brückenarbeiten aller Systeme

in bester Ausführung und mäßiger Preisberechnung.

Sprechstunden auf Wunsch zu jeder Zeit.



DR. OETKER'S BACKPULVER  
**Backin**

## Pelzwaren-Handlung Alfred Gries

Oliva, Zoppoterstraße Nr. 66

empfiehlt

Pelzwaren und Besatzteile aller Art

Große Auswahl in sämtlichen Artikeln.

Reparaturen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

Pelzsaachen werden zum färben und blenden angenommen.

## Arbeitsmarkt

### Bortier.

Für mein Fabrikgrundstück suche ich zum 1. Juli einen ordentl. Mann als Portier. Lohn, freie Wohnung, Licht und Heizung. Offerten niederzulegen unter „Portier“ i. der Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

### Saub., ehrl. Mädchen

von sofort gesucht. Langfuhr, Marienstraße 11.

### Erstklassige, flott arbeitende Hauswäscherin

empfiehlt sich. Offerten erb. u. 944 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Ehrl. sauber. Mädchen

für besten Dienst ges. Hundegasse 60, 1 Trp.

### Suche nettes Mädchen

für alles. Oliva, Dettmerstraße 16.

Stellung finden Sie durch eine kleine Anzeige im „Danziger General-Anzeiger“, Dominikswall 9.

### Perfekte Kochmamsell

wird gesucht. Zarucha, Zoppot, Wegnerstraße 1.

Selbstständig arbeitende

### Mamsell

sofort oder 15. Mai gesucht. Bewerb. schriftl. m. Zeugnis- Abschriften u. Angabe bisher. Tätigkeit an M. Knaak, Hotel Deutscher Hof, Oliva.

### Sämtliche Sorten Gemüsepflanzen

gesunde starke Ware verkauft Gärtnerei Pelonken 5. Hof.

### Kinderbettgestell

mit Matratze bill. zu verkauf. Gerlach, Pelonkerstr. 132 a.

### Brennabor- Kinderwagen

die neuesten Modelle 1926 in Sport- und Promenadenwagen in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Teilzahlung gestattet.

### 100 Breitgasse 100

Kaufhaus für Fahrräder und Kinderwagen.

### 3 Paar Schuhe

fast neu Gr. 37 billig zu verk. Pelonkerstr. 25, part.

### 1 fast neues Deckbett

2 Kissen zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Beneke, Oliva



**UT**  
Licht-Spiele

Vol. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076  
Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Vom 30. April bis 6. Mai 1926

Der erfolgreiche Großfilm:

## Die Perle des Regiments

Eine höchst untrügerische Angelegenheit in 6 Akten.

Hauptrolle:

Reinhold Schügel.

und eine große Anzahl erster Darsteller.

Regie: Georg Jacoby.

Gutes Beiprogramm

mit neuester Ufa-Wochenschau.

## Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten.

## Wiener Operetten-Festspiele

Direktion:

Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.

1. Mai, täglich 8 Uhr abends der Sensations-

Weltschlager

## Gräfin Mariza.

Allererste Wiener Künstlerbesetzung.

Verkauf: Konfitürengeschäft Fußbender, Langgasse 26.

Violinen, Mandolinen,  
Lauten, Gitarren,  
Saiten und sonstig. Zubehör.  
Zieh- u. Mundharmonik.

## Sprechapparate Platten

Ausführung v. Reparaturen

Alfred Vißentsini

vorm. Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

Fahrrad- u. Nähmaschinenhaus

Musikinstrumente

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaisersteg

Telefon 145.

## Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittag- und Abendessen

Solide Preise.

ff. Regellbahn.

TANZ

Reichskurzschrift

Maschinenschreiben

nach dem Tastsystem (schreiben ohne hinzusehen)

Beginn täglich

Otto Siede Danzig.

Neugarten 11, (früh. Holzmarkt).

Zu verkaufen:

2 Klubgarnituren in Plüsch

475 G., in Gobel. 375 G.,

eich. Speisez. 850 G., Schlafz.

800 G., diverse Plüschsofas,

Chaisel., Küchen, Bettgest.,

Matraz., Spiegel, Bücherst.,

Schreibtisch, auch Teilzahlg.

Heilg., Geißgasse 92,

Wodjack.

Reise-

Abonnements überall für

nimmt entgegen die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

## Zahnpraxis

Kurt Bluhm

verzogen

nach Georgstraße 5, part.

## Ehms Fahrräder

Adler, Brennabor, Dürkopp, Göricke, Baltia, Victoria, Wanderer, Opel, Wittler, Weltrab

die neuesten Modelle 1926 in großer Auswahl zu billigen Preisen. Teilzahlung gestattet. Prima Mäntel und Schläuche sowie sämtliche Fahrrad-Ersatzteile enorm billig.

Gustav Ehms, Danzig  
1. Damm 22-23. Ecke Breitgasse. Telef. 3478, 3975.  
Gegründet 1907.

## Tanzunterricht Zoppot

Zirkel für Anfänger und für Vorgeschr. Einzelunterricht, Kinderzirkel. Anmeldungen täglich.

Magdalene Dulke, Tanzlehrerin, Zoppot

Eissenhardtstraße 18.

## Pasteurisierte, tiefgekühlte, fettreiche

## Bollmilch

gibt an Wiederverkäufer, sowie an Gartenlokale etc.

noch ab

Milch-Verwertungs-Genossenschaft

Kleschkau.

Bestellungen nimmt unsere Verkaufsstelle

Am Markt 1 entgegen.

## Gartenschläuche

sow. Gartensprizen, Rasensprenger u. Säbne empfiehlt zu bill. Preisen und bequemer Zahlungsbedingung

Edwin Rirchner,

Installationsgeschäft.

Oliva, Danzigerstr. 56.